



# Schölers leest Platt

VORLESEWETTBEWERB  
2021/2022

Schuljahr 8 - 10



# Schölers leest Platt

**Vorlesewettbewerb 2021/2022**

Schirmherrschaft

Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
des Landes Schleswig-Holstein

**Karin Prien**

Veranstalter des Wettbewerbs und Herausgeber der Textsammlung

**Schleswig-Holsteinischer Heimatbund e. V.**

Die Durchführung des Wettbewerbs wird unterstützt durch den

**Büchereiverein Schleswig-Holstein e.V.**

Der Wettbewerb wird gefördert durch die

**schleswig-holsteinischen Sparkassen**

## Wat wi Ju vörweg noch seggen wullen ...

Liebe Eltern, liebe Lehrkräfte,

Im August 2020 nahm der Schleswig-Holsteinische Landtag einstimmig den Antrag „Niederdeutsch ist Teil der schleswig-holsteinischen Identität“ an. Zwei Jahrzehnte zuvor hatte Schleswig-Holstein bereits zahlreiche Verpflichtungen der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen für das Niederdeutsche übernommen. Seit 2014 richtete das Land außerdem Modellschulen ein, an denen die Sprache Niederdeutsch systematisch vermittelt wird. Deren Zahl war inzwischen von ursprünglich 27 auf mehr als 40 angewachsen. Alle, die die plattdeutsche Sprache mögen, haben sich gefreut: Politik hatte den Wert des Niederdeutschen erkannt und meinte es offensichtlich ernst mit diesem „Teil der schleswig-holsteinischen Identität“.

Seit dem Januar 2021 setzt sich nun ein Bündnis vieler Gruppen und Verbände unter der Überschrift „Funklock stoppen!“ dafür ein, dass auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk in Deutschland tätig wird: Das Vorbild anderer „Kleine Sprachen“-Sender in Europa vor Augen, wird die Forderung nach einem plattdeutschen Radiosender laut.

Mitten im Leben, mitten im Alltag, mitten in der Kultur unseres Landes – da geben wir dem Plattdeutschen seinen angemessenen Platz. Und „Schölers leest Platt“ gehört dazu.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

vieles verändert sich im Bereich des Niederdeutschen, und Ihr werdet merken: „Schölers leest Platt“ – dieser große landesweite Schullesewettbewerb – verändert sich mit! Das frische Heft, welches Ihr jetzt in Händen haltet, versammelt zahlreiche neue Texte zwischen Science Fiction und Familiengeschichte; erstmals werden Eure Lehrer die Sieger Eurer Schule per Onlineeingabe melden; und beim vorherigen Wettbewerb, als Corona uns dazu zwang, haben wir diesen kurzerhand digital zu Ende geführt. Klar! – Auf alle Eventualitäten sind wir auch dieses Mal wieder gefasst: Neues entwickeln – Bewährtes erhalten! So läuft das bei „Schölers leest Platt“ schon seit mehr als vierzig Jahren. Wer mag ausrechnen, wieviele tausend Schüler in dieser Zeit schon durch den Wettbewerb mit der plattdeutschen Sprache in Berührung kamen und sie als etwas Wunderbares kennen lernten?

Die schleswig-holsteinischen Sparkassen und die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein sind Förderer und Partner von „Schölers leest Platt“, der Schleswig-Holsteinische Heimatbund führt den Wettbewerb durch, tatkräftig unterstützt vom Büchereiverein Schleswig-Holstein, vom IQSH, vom NDR sowie von den Niederdeutschen Zentren in Mölln und Leck. Ja, und was wäre diese Kampagne ohne die fantastischen Menschen, die „Schölers leest Platt“-Lesungen in Schulen, Büchereien, Theatern und anderen Veranstaltungszentren auf die Beine stellen? Ihnen und den genannten Institutionen gebührt Dank – und ganz besonders natürlich Euch und Euren Lehrern sowie Angehörigen, die Euch bei diesem Wettbewerb begleiten!

Euch und der ganzen großen „Schölers leest Platt“-Familie wünschen wir wunderbare Veranstaltungen mit lautem Applaus, guten Geschichten und außergewöhnlichen Augenblicken. Toll, dass Ihr dabei seid. Vorhang auf; wir freuen uns auf Euren Auftritt!

**Karin Prien**  
*Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein*

**Oliver Stolz**  
*Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein und Vorsitzender des Stiftungsrates der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein*

**Oke Simons**  
*Geschäftsführer des Büchereivereins Schleswig-Holstein*

**Dr. Jörn Biel**  
*Präsident des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes*

# DE RODE PUNKT

Dag 210. Simon kickt ut dat Finster. Düsternis un en roden Punkt, de nix utseggt. Un doch bevert em dat Hart bi düssen Anblick. Du kannst em wohrhaf-  
**5** tig sehn, düssen roden Punkt! So lange Tiet weer dat allens blots Wetenschop, blots op Biller, blots en Verspreken, blots en Ziel, dat unendlich wiet weg weer. Un nu is dat: en roden Punkt.  
**10** Een, de bilütten<sup>1</sup> grötter warrt. Noch is dat kuum to marken, aver al bald fangt dat an, dat du em tokieken kannst bi't Grötterwarrn. Un denn: Denn füllt he allens ut. Vun Kimm<sup>2</sup> to Kimm. En Kimm!  
**15** 210 Daag hett Simon keen Kimm mehr sehn!  
Simon warrt ganz beverig tomoot. He dreiht sien Gesicht vun dat Finster weg un drückt den Knoop för de Finsterluuk.

**20** Sachten<sup>3</sup> schüfft sik de Luuk to. Simon hett Tranen in de Ogen. He kickt sik üm: de smalle Pritsch, op de he nachts slapen hett. En Schapp mit Kledaasch un in dat Schapp en Kist mit persönlige Saken. De ganze Kist kannst mit twee Han-  
**25** nen dregen. Blangen<sup>4</sup> sien Pritsch dat Bild vun sien Familie, de torüchbleven is. He is opbraken. Wagen un winnen! Un nu is dat sowiet, dat se dor ankaamt.  
**30** Söven Maand, in de he op en Loopband lopen is, Böker över Bueree<sup>5</sup>, Chemie, Computeree un Technik leest hett, in de he Daagböker schreven hett un jeede en Avend en Social Meet-up.  
**35** Ut de Luutsprekers kaamt nu all poor Minuten Narichten, wo lang dat noch duern schall, bet de Bremsdrievwarken anspringt.

Simon simmeleert. He freut sik dor  
**40** op, wenn dat so wiet is, dat se op fasten Grund ankaamt. Ünner hebbt de automaatschen Tunnelbohrers al en Statschoon anleggt. Vör twee Johr sünd se vörutschickt worrn un hebbt allens  
**45** torechtmaakt. Un wenn dat Schipp in de Ümloopbahn inswenkt, denn blaast sik ok de grote Kuppel op. Denn is Sluss mit dat Leven op dree Quadratmeter! Denn kannst wedder lopen un springen  
**50** un danzen! Na, dat mit Springen laat wi langsam angahn. Bi achtundörtig Prozent Eerd-Swoorkraft. Aver tominnst: Echte Swoorkraft!  
Dor luert veel Arbeit in de Statschoon.  
**55** Planten mööt insett warrn. Labors mööt inricht warrn. De Maschinen mööt lopen. In twee Johr kummt de neegste Mission un de neegste Swung Lüüd. Swoor fullen is em de Reis.  
**60** He weer sik so wiss<sup>6</sup> ween, dat he düsse Chanc' wull! Un denn weren se noch keen Week ünnerwegens, do is sien Oma dootbleven. Un he weer in düsse lütte Kunservendoos fungeln, de in't  
**65** Vakuum dör en Meer ut Röntgen- un

Gammastrahlen dörneiht<sup>7</sup>. Op en Mission, wo dat keen Torüch gifft.  
Dorüm harr he in de verleden<sup>8</sup> söven Maanden veel an sien Kinnertiet dacht.  
**70** Tieden, in de he op'n Trecker blangen sien Vadder seten harr un dör noorddüütsche Feller suust weer. In de dat Ruumschipp noch ut Papp weer. Allens hett he achter sik laten, üm to de eers-  
**75** ten to hören. Nix dorvun süht he weder. Nich mal einfach so telefoneren geiht. In de goden Tieden all twee Johr bruukt dien Naricht dree Minuten hen un dat Antern<sup>9</sup> ok wedder dree Minuten  
**80** trüch. In de schlechteren Tieden töövst du en Dreeviddelstünn.  
Ut de Luutsprekers kummt dat Signaal. De Rotatschoon vun dat Modul stoppt. Simon sweevt ut de Kabien rut un sett  
**85** sik in'n Bremssitt. De Countdown löppt! Dat Bremsmanöver fangt an.  
Simon sien Kopp is leddig<sup>10</sup> un toglied vull mit Gedanken.  
Wi sünd de eersten Minschen op den  
**90** Mars. Wi mööt düssen Planeten goot behanneln!

– Marcus Buck –

1 allmählich  
2 Horizont  
3 langsam; vorsichtig

4 neben  
5 Landwirtschaft

6 sicher; gewiss

7 hier: hindurchrast  
8 vergangenen  
9 Antworten  
10 leer

# Sneewittchen

## un de söven Öllern

De böse Steefmudder is an't Snückern<sup>1</sup>. Ehr is jüst de Appel daalfullen un nu kullert he direktemang ünner dat grote Schapp. Dor hangt de Kostüme binnen, man hüüt hangt se dor nich binnen. Hüüt hebbt de Gören de Kostüme all an.

**5** „Noch teihn Minuten!“, röppt Herr Henning. Un „Was machst du denn da?“, röppt he ok na de böse Steefmudder, denn de liggt nu platt op de Eer un angelt mit en Klederbögel ünner dat Schapp na den Appel. „Ik heff em glieks“, kümmt dat vun ünner.

**10** Man Herr Henning höört dat al gor nich mehr. He mutt bi de söven Dwargen<sup>2</sup> Striet slichten. De een kann sien Mütz nich finnen un will partout nich verstahn, woso he nich de vun sien Dwargenkumpel opsetten kann. Un wioldess dat achter de Bühn noch teemlich wuselig togeiht, ströömt de Tokiekers bilütten in de Aula vun de Grundschool in Grotenhagen.

**20** „Laat mi ok mal, bidde!“, swiestert<sup>3</sup> Lea Niklas to. Niklas steiht achter den

**25** roden Samtvörhang un kickt vorsichtig dörch den lüerlütten Ritz in't Publikum. „Glieks“, swiestert Niklas trüch, „blots noch gau sehn, wat mien Vadder sien Fründin ok mitkamen is. Mien Vadder heff ik al hoosten höört. ‚Öchel-öchel‘, de hoost jümmers so tweemal.“ Niklas mutt grienen, sien Vadder kann he överall ruthören an sien Hoosten.

**30** „Menno, Niklas, ik will ok kieken, wi fangt doch glieks an.“ Lea tickt em mit de Tacken vun ehr gollen Plastikkroon an de Schuller: „Laat - mi – mal!“

**35** „Ne, Vadder sien Fründin is nich to sehn.“ Niklas süüfzt un pedd en Stück to Siet.

**40** Lea ehr Nesenspitz hett sik al dörch den Vörhang steken. „Dor sitt mien Vadder sien niege Fru“, freut sik Lea.

**45** „Is dat de, de di den Hula-Hoop-Reifen schenkt hett?“, swiestert Niklas.

„Ja.“ Lea maakt en beten Platz för ehren Fründ un tuschelt em to: „Wenn du di en beten grötter maken deist, köönt wi beide kieken.“

**50** Niklas stellt sik op de Töhnspitzen un stütt sik op Lea ehr Schuller af.

„Pass op, dat du mien Kleed nich knüdelst!“

„Ja, pass ik. Kiek, Lea, dor kümmt dien Vadder. Is dat ok een vun dien Familie, blangen den he sik hensett?“

**55** „Ja, kann een so seggen“, antert Lea.

„Dat is de Ex-Mann vun mien Vadder sien niege Fru. De is total nett, de hett mi annerletzt<sup>4</sup> en feine CD brennt. Du, Niklas, de kennt sik total goot ut in de Charts.“

„Un de Fru, de dor nu tokümmt, is dat de niege<sup>5</sup> Fründin vun dien Mudder?“, swiestert Niklas. „Ne, de dor kümmt, dat is de niege Fru vun mien Vadder sien niege Fru ehren Ex-Mann.“

**60** „De niege Fru vun dien Vadder sien niege Fru ...“

„Ehren Ex-Mann, ja, segg ik doch“, verkloort Lea. „De hett mi bi dat Kostüm holpen. De is ok total nett.“

**65** „Oh Mann“, stöhnt Niklas, „wat 'n Barg ...“

„Un dor sitt mien Mudder!“, fällt em Lea in't Woort. „Kiek, Niklas!“

**70** „Ja, seh ik“, antert he. „Un wokeen is de Fru, de ehr dor wat in't Ohr tuschelt?“

„Dat is mien Mudder ehr niege Fründin. De wahnt doch nu bi uns. Nu heff ik endlich een, de mi en beten bi Mathe helpen kann. De kann dat veel beter verkloren as mien eersten Öllern.“

„Dien eersten Öllern?“, wunnert sik Niklas.

**85** „Ja, mien eersten Öllern sünd Mama un Papa, man de annern, de höört dor doch nu ok to, op de een oder anner Oort. Un de kümmt sik ja ok all üm mi, un wi maakt wat tohoop<sup>6</sup>, un se sünd ok all extra na uns Opföhren kamen“, verkloort Lea stolt.

**90** „Wo veel Öllern sünd dat denn? Höört de Fru, de dor blangen<sup>7</sup> dien Mudder ehr Fründin sitt, ok noch dorto?“ Niklas wunnert sik bilütten<sup>8</sup> över gor nix mehr.

„Wokeen meenst du? Ach, de Fru mit dat schöne blaue Kleed dor? Ja, dat is de Ex-Fründin vun Mudder ehr niege Fründin.“

„Du, de winkt dien Vadder to“, seggt **100** Niklas, „kennt se den ok?“

„Ja, kloor“, antert Lea. „De Ex-Fründin vun Mudder ehr niege Fründin arbeit doch mit Vadder tohoop in't Geschäft. De kann ganz prima Gitarr spelen. Se will mi dat ok bibringen, hett se mi verspraken.“

„Oh, Mann, Lea“, stöhnt Niklas, „ik kann nich mehr so stahn, mien Töhn doot al ganz weh. Kaamt dor denn noch mehr Öllern vun di?“

**110** „Ne, nu sünd se all dor“, grient Lea un lett den Vörhang fallen. „All söven“.

„Sneewittchen un de söven Öllern“, grient Niklas trüch un knufft ehr in de Siet. „Du hest dat echt goot.“

– A. Sonne –

1 schluchzen  
2 Zwerge  
3 flüstert

4 neulich, kürzlich  
5 neue

6 zusammen  
7 neben  
8 allmählich

# Friederike un ik

As ik to'n eersten Mal mit en Deern na Huus keem un to Mudder see: „Wi gaht op mien Stuuu!“<sup>1</sup>, do harr se meist en Slag kregen, dat weer ehr to driest<sup>1</sup> un to riskant. So stünn se denn all dörtig Sekunden in de Döör un fröög: „Wüllt jem Kaffe? Wüllt jem Koken? Wüllt jem Tee?“ Amenn möök se korten Prozess: „So, nu kaamt man daal! Hier baven is dat to koolt!“ Rumms, seten wi bi ehr op dat Sofa in de Wahnstuuu. Warm weer dat, man wat schullen wi dor? Denn lever op de Straat, in de Küll un ut de Sicht. Ik bün in de Masch groot worrn, dat is nich jüst de passliche Gegend för de Leev. Wenn een bi uns op den Balkon stünn, denn kunn he bet an'n Diek sehn. Wo wullt du di dor verkrupen? Keen Holt, keen Knick, keen nix, blots Kohlköpp. So en Ding, wenn dat groot warrt, denn warrt dat föfftig Zentimeter hooch, dor kruup du mal achter! Ne,

wenn een würllich ut de Sicht wull, denn müss he in de Grööv. Dat weer aver ok keen Vergnügen, de sünd in de Masch jümmer natt, ok in'n Sommer. De Tiet harr ik en Fründ, dat weer Hannes, de weer de Söhn vun unsen Paster. Un sien Fründin, de hett Lotte heten. Mien Deern weer Friederike, in de harr ik mi op un daal verkeken. Meddags, wenn wi ut de School kemen, denn hebbt Hannes un ik uns dat jümmer afmaakt: „Geihst du vunnameddag mit Lotte?“ Woneem<sup>2</sup> fangt jem an?“ „Bi'n Löwenhoff“, see he. „Denn gaht wi bi de Suerkohlfabrik los.“ De leeg an't anner Enn vun de Stadt, wiet weg vun'n Löwenhoff. So müss nich een den annern achterna lopen un em jümmer in't Viseer hebben. Mal aver, dat weer in'n Winter, in de lege Tiet, wenn dat freren warrt, oder de Nevel, de Natten un de Storm de Lüüd in't

45 Huus drifft – do full mi op, wi harrn Hannes un Lotte al<sup>3</sup> Daag nich mehr to sehn kregen.  
„Wat is los?“ fröög ik Friederike.  
50 „Loopt de nich mehr?“  
„Doch“, see se, „soveel as ik weet, wullen de sik vunnameddag drepen.“  
„Wenn wi ehr nich mehr to sehn kriegt, woneem sünd se denn?“  
55 „Dat weet ik ok nich.“  
Ik ja hen na Hannes. „Wat is los, Hannes“, fröög ik, „wi seht jem nich mehr. Hebbt jem sik vertöörnt<sup>4</sup>?“  
„Ne“, drucks he, „is allens in de Reeg.“  
60 „Aver jem loopt nich mehr.“  
„Dat is wohr“, see he.  
„Is wat verkeht?“  
„Allens allerbest.“  
„Woneem sünd jem denn?“  
65 „Wi hebbt en Lösung funnen.“  
„Wat för en Lösung?“  
„Gegen dat asige Wedder.“  
„Dörvt jem rin? Na 't Huus rin?“  
„Dat nich. Wi sitt annerwegens.“  
70 „Hannes“, see ik, „wo büst du? Amenn hölpt mi dat ok!“  
„Ne, dat kann ik di nich seggen.“

„Hannes, ik beed di! Wi sünd nu al so lang Frünnen!“  
75 „Du musst mi aver dat Ehrenwoort geven!“  
„Allens, wat du wullt“, rööp ik, „segg mi blots, wo büst du mit Lotte?“  
„In'n Karktoorn<sup>5</sup>“, see he un grien.  
80 „Hannes“, see ik un keek em baff an, „uns Karktoorn is 64 Meter hooch! Geev mi 32 af!“  
Aver dat wullt he nich. Ne, see he, wenn he mi en poor Meter afleet, den seet övmorgen de halve Klass dor binnen. Un de Kark höör ja ok eigentlich em un sien Familie to, sien Vadder weer ja de Paster. Un solange he, Hannes, den Slötel vun'n Haken nehm, bleev dat sotosseggen in de Familie.  
90 So sünd mien Friederike un ik an den doren Nameddag in all de Küll<sup>6</sup> rund um de Stadt lopen un hebbt jümmer na den Karktoorn keken. Dor seet he nu binnen mit sien Deern. Wenn se dat dor baven<sup>7</sup> ok nich jüst warm harrn, so weer dat doch dröög, windstill un ut de Sicht.

– Reimer Bull –

1 dreist

2 wo

3 schon  
4 erzürnt

5 Kirchturm  
6 Kälte  
7 oben

Wöör: 640

# EEN VUUN ÖLVEN

Ik treck dat Natschonaaltrikot över. Swatt un witt is dat – un dat driggt mien Naam. Nu is keen Tiet mehr, mi lang warm to maken. En Kamera kiekt direkt na mi.

**5** Mien Hannen sweet. In mien Kopp wummert dat Singen vun de Fans, un in mien Bost sleit mien Hart as en Maschien. Ik mutt mi inkriegen<sup>1</sup>. Man ümmer sinnig<sup>2</sup>. De Assistentztrainer winkt mi fründlich to.

**10** Mien Knee sünd week, as weer ik en Astronaut op 'n Maand. För düssen Ogenblick heff ik traineert, sweet un leevt. Endlich dreeg ik dat Trikot. Swatten Adler op witten Grund. Swatt un witt.

**15** De Hand vun den Assistentztrainer liggt swoor op mien Schuller. He verkloort mi de Loopweeg. Links vörn in'n Storm

warr ik spelen. Ik schall na binnen trecken. Sien Stimm dunnert as en Diesel-lok. Dat Stadion bevert, man bi mi kaamt blots sien Wöör an. „Allens kloor?!“ Ik segg: „Jo, allens kloor.“

**20** Düsse Ogenblick is wichtig för uns. Nu is allens wichtig! De Gegner föhrt mit twee to een. Dat is de negenunsösstigste<sup>3</sup> Minuut – un de Tiet is gegen uns.

**25** De Meng swenkt de swattrootgüllen Fahns. Se weiht för uns. Wi sünd de Mannschop. Uns Naams sünd so verscheden as de Minschen in dat Berliner Viddel, ut dat ik kaam.

**30** Swatt, root, güllen ... Dat weren fröher mal de swatten Joppen, Büxen un Schoh, de güllen Knööp

**35** un de roden Opslääg<sup>4</sup> vun de Uniformen vun de Suldaten. Dat weren arme Studenten, de gegen Napoleon kämpft hebbt.

Swatt, root, güllen is de Frieheit.

**40** Dree Klören<sup>5</sup>, veer Steerns, een Natschoon.

Mien Vadder stammt ut Lagos in Nigeria. Sössteihn Millionen Minschen leevt in düssen Dschungel vun Stadt. Alleen

**45** de Slum is so groot as Berlin; En Oort, wo nie nich en Stadtplaner ween is, wo de Gebäuden un Straten un Minschen so wild wökert<sup>6</sup> as Kratt<sup>7</sup>. Mien Mudder kümmt ut Bamberg. Lütt, düütsch

**50** un översichtlich as en Nest. Dat weer dormals swoor för de beiden as Poor. Se sünd beluert<sup>8</sup> woorn. Noch hüdigen-daags gifft dat Menschen, de sik för wat Beters hoolt, wiel se nie nich jich-

**55** tenswo<sup>9</sup> fremd ween sünd, hööchstens as Touristen un Besöker. Ik bün keen

Tourist un keen Besöker, ik bün nich fremd. Ik bün hier un kenn uns Hymne so as jeedeen vun uns. Eenigheit un Recht un Frieheit.

**60** Mien Vadder is stolt, dat ik dat Trikot dreeg. Mien Vadder süht allens rosa. Man wokeen weet, woans de Meng morgen denkt?

**65** De Scheedsrichter fleit, kiekt na mi. De Veerte Offizielle höllt de Tafel hooch. De Twölf mutt rut! De Negen schall rin! Ik föhl noch den Klaps vun den Trainer op mien Schuller, man höör sien Wöör

**70** nich mehr, klatsch af un bün lang över de Grenzlinie rut un rop op en niege Landkoort.

Swatt, root, güllen ...

De Meng steiht, klatscht mi rhythmisch to. Ik weet, wat ik to doon heff. Ik krieg den Ball un ...

... bün Een vun Ölven un Een vun ehr.

– Manfred Theisen –

<sup>1</sup> beruhigen  
<sup>2</sup> langsam; ruhig

<sup>4</sup> Aufschlag; gemeint ist  
Besatz unten am Ärmel  
des Waffenrocks  
<sup>5</sup> Farben  
<sup>6</sup> wuchern

<sup>7</sup> Dickicht; Gestrüpp;  
Unterholz  
<sup>8</sup> hier: beobachtet  
<sup>9</sup> irgendwo

# Woans de Minschen schapen worrn sünd

Prometheus höört to de Titanen. Dat sünd de olen Gödder, de vör de niegen olympschen Gödder wieken müssen. Man he hett op de Siet vun de niegen  
5 Gödder gegen sien egen Lüüd kämpft, un dorüm kunn he nu mit op den Olymp wahren. So recht över den Weg hett de Göddervadder Zeus em liekers<sup>1</sup> nie nich trut.  
10 Dor warrt vertelt, dat Prometheus jich-tenswann<sup>2</sup> anfangen is un hett ut Lehm Minschen maakt. De hett he dat Steern-kieken un Schrift un Tallen bibröcht un woans se Ossen ünner dat Jück<sup>3</sup> spannen kunnen, un wat för Pflanzen goot gegen Süken<sup>4</sup> sünd.  
15 Den Göddervadder Zeus weren de Minschen unheimlich. He wull, dat se em verehrt un dat se em Deerten as Offer<sup>5</sup> bringt. Dat Leven vun düsse eersten Lüüd weer man pover<sup>6</sup>. Faken<sup>7</sup> harrn se Hunger. De Spennen för de Gödder hebbt den letzten Vörraat opfreten. Do is Prometheus infullen, woans he de Minschen to en beter Leven helpen kunn.  
20 Prometheus besabbel Zeus, he schull

nich ümmer dat hele<sup>8</sup> Offerdeert as Gaav för de Gödder verlangen, man blots en Deel. „Na goot“, see de Herr vun den  
30 Olympos, „ik bün inverstahn. Man wat för en Deel vun dat Deert schüllt nu de Gödder kriegen un wat för een de Minschen?“  
Prometheus hett twee verscheden  
35 Portschenen torechtmaakt: De een weer maakt ut den besten Deel vun dat Fleisch. Man den hett he in en schedulerige Ossenhuut verpackt. Un Knaken un Ingedööm<sup>9</sup> un so’n Kraam – dat hett he fein in lecker Fett anbaden.  
40 Zeus hett sik wohrhaftig överdüveln laten un sik den schlechtern Deel geven laten. Dat weer vun nu af an sien Andeel an jeedeem Deert, dat de Minschen of-fert hebbt. De Minschen güng dat beter. Se harrn nu mehr sülvst to eten.  
45 Blots FÜR harrn de Minschen noch nich. FÜR weer alleen för Gödder. Prometheus beduer sien Minschen, de dat ahn  
50 FÜR noch ümmer so kümmerlich harrn. Se kunnen keen Eten kaken un sik nich warmen.

Dorüm hett he denn bi den Sünnergott Helios FÜR stahlen un dat hen na de  
55 Minschen bröcht. Prometheus meen, dat Zeus em dat woll ok noch dörch-gahn laten worr, man dor harr en Uul seten. För Zeus weer dat Maat vull. He hett den Titan in de Kaukasusbargen  
60 över en Afgrund an en Fels fastkeden laten. Do see Prometheus: „Dat deit mi nich Leed, dat de Minschen vun mi allens kregen hebbt, wat se bruukt för en ziviliseert Leven. Un wenn dat  
65 Schicksal dat will, denn warr ik eens ok vun düssen Fels wedder loskamen. Dat Schicksal steiht noch över Zeus sien Verscheel<sup>10</sup>.“ Un do is Zeus noch veel vergrellter worrn. Üm Prometheus noch mehr to quälen, hett Zeus en Aadler schickt, de em jeedeem Dag de Lebber rutpickt hett. Över Nacht is de Lebber denn wedder nawussen.  
70 Un Zeus hett en Fru maken laten, de smücker weer as all anner Fruenslüüd. Se kreeg den Naam Pandora. Zeus hett ehr en Büss<sup>11</sup> geven un ehr dormit henschickt na Epimetheus. Dat weer de

Broder vun Prometheus. De hett bi de  
80 Minschen wahnt. Epimetheus hett sik foorts in de smucke Pandora verkeken un ehr freet<sup>12</sup>. As se jüst in sien Wah-nung ankamen weer, do hett Pandora ehr Büss apenmaakt un rutkamen sünd all Plaaug un Möög, de een sik blots denken kann. Siet düssen Dag warrt de Minschen vun Süken un Swoornissen plagt. Se sünd nich tofreden un jach-tert dat Geld achteran.  
85 Prometheus müss dörtigduzend Johr lang sien Pien in den Kaukasus lieden. Opletzt hett de Halfgott Herakles sehn, woans de Aadler sik dor an sien Lebber to schaffen maakt un hett den Vagel dootschaten. Herakles hett Prometheus denn losmaakt un mit sik nahmen. Man nu schull dat jo nich heten, dat Zeus la-gen hett. Dorüm müss de Titan nu ümmer en Ring an sik hebben. An düssen  
90 Ring hett en lütt Stück vun de Felswand hungen. So kunn de Göddervadder noch ümmer seggen, Prometheus is fast-keedt an den Kaukasus.

– nach Waltraut Lewin –

1 trotzdem  
2 irgendwann  
3 Joch  
4 Krankheiten

5 Opfer  
6 Arm, armselig  
7 oft

8 ganze  
9 Eingeweide

10 Ansicht, Spruch, Urteil  
11 Büchse

12 geheiratet

Wöör: 650



# Personen in't Gleisbett

As se ünner ankümmt, weet Hjördis foorts<sup>1</sup>, dat wat nich stimmt. Worüm egentlich? Is dat, dat de Lüüd dor staht un noch blöder vör sik hen stiert as sünst al? Is dat, dat so still is, wo een sünst doch ut de Feern alltiet en Röttern<sup>2</sup> hören kann, wat neger kümmt oder weniger warrt?

**10** Luutspreker giffit ehr Recht:

„Sehr geehrte Fahrgäste. Im Bereich des Hauptbahnhofes befinden sich Personen im Gleisbett. Der S-Bahnverkehr ist auf allen Linien, die über Hauptbahnhof gehen, unterbrochen.“

**15** Personen im Gleisbett! Hjördis stellt sik

**20** Rettungssanitäter vör; en Seelsorger, de en schockeerten Lokführer tosnackt; Polizei, de afsparrt un Gaffer mött<sup>3</sup>; un se fraagt sik, wo dull en Minsch ünner sien Leven lieden mutt, dat he dat nich mehr hebben will.

Oder weer dat en Terroranslag? Hjördis stellt sik Minschen vör, de schreet un dörch Rook un Schören<sup>4</sup> biestert; Feuerwehr, grote Einsatzautos, de mit hulen Sirenen anjachten kaamt. Dat allens blots veer Statschonen vun hier!

**30** Dat is Friedag Nameddag. Mama is mit Hjördis ehren lütten Broder un Carsten na Angeln föhrt. Carsten hett en Ferienhuus bi Sterup. „Dat is dor as Bullerbü“,

weer Mama an't Swögen<sup>5</sup>, as se dat eerste Mal dor ween weer. „All de lütten Dörper! Un de Landschop is dor gor nich so platt, as een menen schull!“ Fröher funn Mama dat ok in Cuxhaven fein.

**35** Hjördis besinnt sik, dat se dor alltosamen in't Wellenbad weren. Mama, Papa, Nils un se. Man nu steiht Mama op Angeln.

**40** Un op Carsten. Un Papa is uttrocken. He wahnt an't anner Enn vun de Stadt, un he töövt dor an en S-Bahnstatschoon, dat sien Dochter ut den Tog stigg. Man de

**45** Tog kümmt nich. Personen im Gleisbett! Friedag Nameddag. Villicht torkelt ok blots en poor överdöstige<sup>6</sup> Footballfans sprüttenduun<sup>7</sup> över de Gleisen; gröölt, dat se de geilste Mannschop hebbt un

**50** leggt ut Versehn en Tweemillionen-Stadt lahm.

Slaapt de dor? Mit wat deekt een sik denn to in't Gleisbett?

Weer Nils nu dorbi, wörr he sien Süster vun ünner ankieken un sien Kinnerfragen stellen. Man Nils is nich dorbi. He föhrt na Angeln, un Hjördis is groot un

**55** kann alleen na Papa föhren un bi em över't Wekenenn blieven.

**60** Ehr Handy pingelt. Papa. „Ik heff al höört, wat los is“, seggt he. „Gah man wedder na Huus. Ik haal di dor mit dat Auto af. Nützt jo nix. Hool de Dumens, dat ik goot dörchkaam, un denn maakt wi wat Schööns.“

**65** De annern Lüüd staht ümmer noch op'n Bahnstiege, as harrn se Wötteln slahn. Hjördis dörv wedder rut ut dat düüster Lock, hooch na Licht, Luft un Stratenlarm. Achter ehr kröchelt noch de Luutspreker wat vun „Polizeieinsatz“, man nu kümmt Papa ja mit sien Auto. „Kann aver en beten duern!“, hett he seggt.

**75** Schaad üm de Tiet, denkt Hjördis. In de Tiet, in de se sik op den Bahnstiege de Been in den Buuk stahn hett un nu tohuus dösiggen Mist in't Fernsehen kiekt un op Papa luert, harrn se al mit de Familie half hen na Cuxhaven ween kunnt.

**80** So as fröher. Wellenbad un achteran Pommies.

Hjördis haapt, dat nüms wat passeert is op den Hauptbahnhoff.

De Personen in't Gleisbett köönt jo nix dorför, dat allens jüst so blöod is.

– Carsten Dammann –

1 sofort  
2 Rattern

3 abhält; abdrängt  
4 Scherben

5 Schwärmen  
6 überdurstig  
7 sehr betrunken

# Dükern

De Sünn brenn. Wi stunnen an de Treen to pöddern<sup>1</sup>. De platten Steens hüppen över dat glinstern Natt. Wi tellen, wo faken jede Steen dat Water man even

**5** beröhr un denn wieder sprung.  
“Wolang kannst du dükern<sup>2</sup>?”, fraag Reimer – einfach so.

“Weet ik nich.”

“Ik kann annerthalf Minuten”, see he.

**10** “Wetten, ik kann länger dükern as du?”,  
höör ik mien Stimm.

“Wetten!”

Reimer heel mi sien Hand hen.

Ik wuss, dat ik de Luft lang anholen kunn. Jeden Dag öven wi Jungs bi't Baden, wokeen an'n längsten ünnerblieven kunn. Ok na't Waschen drück ik mien Kopp deep in't Water vun de Waschschöttel. Dat broch Spaaf. En Vergnügen

**20** weer dat aver eerst, wenn Oma op de Neegde<sup>3</sup> weer. Se reet mien Koop jedesmal ut dat Water un schimp as dull över “so'n malle Töög<sup>4</sup>”, wenn se mien blauroot anlopen Gesicht seeg.

**25** “Ik sett mien Taschenmess”, see Reimer, “un du, wat settst du? Dien Ball?”  
As harr ik dat ahnt! Op mien Ball harr Reimer al lang en Oog smeten. Jeedeem Dag, glieks na dat Middageten, tööv he

**30** al op mi un wull mit den Ball spelen. Man ik dorv eerst rut, wenn ik mit de Schoolarbeiten fardig weer. All Ogenblick klopp he an dat Kökenfinster un wull weten,

**35** Ball al hebben dorv. Dat wull ik aver nich. Ik wull dorbi ween, denn he gung ümmer so groff mit all dat um, wat he mang de Finger kreeg. Wat keem em düsse

Wett nu woll topass! Schull ik überhaupt gegensetzten? Ik weer unseker. Ne, ik wull nich! Liekers see ik: “Jo.”

Bi “dree” sprungen wi. Mit apen Ogen dükter ik glieks na den olen Ankersteen un klammer mi fast. Nu kunn ik nich opdrieven. Ik dreih mi um. Reimer weer nich hier. Dat Water weer teemlich muddelig<sup>5</sup>. Liekers seeg ik, wo dat Aalkruut sachen hen un her dreev. Vundaag harr de Treen wenig Strömung.

**50** In Gedanken tell ik. “Eenuntwintig, tweeuntwintig ... ik mutt winnen ... vee-runtwintig ... wat Reimer woll maakt ... sössuntwintig, sövenuntwintig ... dat Taschenmess will ik hebben ... negenuntwintig, dörtig ... mien Ball kriggt he nich

**55** ... tweeundörtig, drieundörtig ... dor, en Stichling ... fiefundörtig, sössundörtig ... man goot, ik smöök<sup>6</sup> nich, so as Reimer ... negenundörtig ... de smöökt al op

**60** Lung ... eenunveer ...”

Ik harr toveel Luft mit daalnahmen un drück en poor Blasen rut. Se stegen sülvvern in dat griese Water hooch. Op mien Ohren drück dat. Ik sluuk.

**65** “Schull Reimer de Luft ok al knapp warnn?”

Mien Hart hamer. De Slääg klungen luut. Wedder luer ik hooch un leet en poor Luftblasen opstiegen.

**70** “Mien Ball kriggt he nich! Keen Denken an! - Schall ik opduken? - Nu? - Ne, noch nich!” Mien Gedanken jagen wild hen un her.

Mit de rechte Foot söch ik Hoolt op

**75** den weken Grund. Mien Töhn föhlen en dünne, iesern Stang. Bi't Opduken wull ik mi dor vun afstöten.

Nu woor dat Tiet. Ik harr keen Luft mehr un leet den Ankersteen los. Mit en düchtigen Swung drück ik mi af.

**80** Man wat weer dat? Wehdaag<sup>7</sup> jaag dör de Knökel. Ik weer afruscht un seet mang iesern Stangen fast. De linke Foot stunn op den Ankersteen. Ik drück un stemm. Ümmer wedder versöch ik frietokamen, man ik keem nich los. In mien Angst fung ik an to schrien. En grote Luftblaas steeg dör dat opwöhlte Water hooch. Muddel dreev op. Bald seeg ik nix mehr. Mien Hart sloog wild, un mien Finger söchen hiddelig över de iesern Stangen. Weren dat Speken vun en Maschienrad? Wedder reet un stemm ik. Bunte Ringen danzen vör mien Ogen.

**85** Ik seeg Steerns. So dull ik ok trock, de Foot seet fast. Mien Kopp prickel hitt. De Ringen woorn greller un de Steerns sammeln sik to en grote Sünn, de denn platz un as en Steernsmieter utenannerfull.

**90** Denn weer dat düüster. –  
Ik höör Stimmen un plier<sup>8</sup>. Reimer un Ulli kneen över mi. Ulli weer ok natt. Beide drücken op mien Bost. Noch ümmer flimmer dat bunt vör mien Ogen. Af un an weer ok en grellen Steern dor mang. Ik muss hoosten un smeck Treen-Water. Mien Knökel dee weh.

**95** Man in mien Hand föhl ik en Taschenmess.

**100** – Frenz Bertram –

**105** –

<sup>1</sup> Steine über das Wasser flitzen lassen  
<sup>2</sup> tauchen

<sup>3</sup> in der Nähe  
<sup>4</sup> „verrückte Züge“: Dummheiten

<sup>5</sup> matschig; trüb  
<sup>6</sup> rauche

<sup>7</sup> Schmerzen  
<sup>8</sup> blinzelte

Wöör: 705



# Weest juun egen cheerleader

Hebht ji dor al mal op acht, wat ji den helen Dag so över ju sülvst denkt? Jüst wenn ji ju sülvst nich so geern hebht, denn sünd ji villicht gau dorbi un beschimpt ju sülvst. Nich to glöven! Man dat gifft dat.

**5** Höört dor mal nau hen, wat ju so för Gedanken dörch den Kopp gaht: „Verdammi, de Bux sitt nich op mien fetten Achtersten. Gott, worüm bün ik so en Fuuljack?“ - „Dat süht mi liek. Nu heff ik wedder mien Mathehefter op den Schrievdisch liggen laten. Wo dösing kann een blots ween?“ - „Hallo? Worüm maak ik nich mit bi den Klöön snack in de Paus? Wiel ik en Bangbux bün. Man laat uns ehrlich ween: Ik weet so un so nix to seggen, wat Sinn hett.“

**15** Wi weet all, dat dat hier de zenseerte Version is. Männichmal denkt wi noch veel groffer över uns. Man schullen ji so

ok mit en gode Fründin snacken? Schullen ji so mit een snacken, de sik jüst unseker föhlt?

**25** Worüm maakt ji ju sülvst so rünner? Wi sünd veel strenger mit uns sülvst as mit anner Lüüd. Woans schall een denn sülvstbewusst warrn, wenn een vun fröh bet laat blots höört, wat een allens verkehrt maakt?

**30** Versöökt dat mal annersrüm. Verhoolt ju as en beste Fründin oder en besten Fründ. He oder se buut ju op, maakt ju Moot un hett ju leev, ok wenn ji Fehlers hebht. Seggt „Hollstopp!“, wenn ji wat Gemeens över ju sülvst denken wüllt. Un denn formuleert den Satz so, as ji em ok to een seggen schullen, den ji geern hebht.

**40** Statts „Ik dösige Koh heff mal wedder den Bus verpasst. Grootoordig! Nu sitt ik hier rüm un kaam to laat“ kunnen ji denken: „Verdammi, ik heff den Bus verpasst. Dat is argerlich. Dat Beste is, ik stell mi foorts för morgen den Wecker.

De seggt mi, wannehr ik vun Tohuus los mutt. Denn passeert mi dat nich mehr. In de Tiet kann ik jo nu mien Frünnen oder mien Familie schrieven, dat ik ehr geern heff.“

**50** Dat klappt natürlich nich foorts. Ji warrt ümmer wedder düsse dösigen Gedanken hebben. Man fangt an mit lütte Schreed un arbeitd an juun Gedanken. Laat ju överraschen, wo goot ji ju föhlen warrt.

**55** Juun Maal<sup>1</sup> schull ween, dat ji juun egen Cheerleader warrt. Klingt snaaksch? Is dat aver nich. Överleggt mal: Mit wat för en Person sünd ji de mehrste Tiet tohoopen? Mit ju sülvst. Wat för en Person is al ümmer in juun Leven ween un warrt dat bet an't Enn ween? Ji sülvst. Dat is sodennig keen schlechte Idee, wenn ji lehrt, ju sülvst leev to hebben. Dat gifft

keen Grund optogeven, ehr ji dormit nich anfangen sünd.

Nich in dat verkehrte Halslock kriegen –  
**70** An sik sülvst twiefeln is nich ümmer slecht. Dat is en gode Oort un Wies, mit de wi kieken köönt, wat wi de Mensch sünd, de wi ween wüllt. Man dat dörv keen Waap<sup>2</sup> gegen uns sülvst ween. Ji sünd alltohoppen weertvull. Jo, ok du, de jüst schüttkoppt<sup>3</sup>. Un ok du, de nu heemlich denkt: „Ik nich.“ Ik much, dat ji ju all anspraken föhlt: Ji sünd weertvull mit all de lütten Macken, de ji hebht. Ji sünd weertvull mit all de Egenoorten, de blots ji hebht, un de ji villicht sülvst noch gor nich as wunnerbore Sieden bi ju wiesworrn sünd. Ji sünd allens Einzelstücken, de Leevde verdeent hebht, sünnerlich vun ju sülvst. Dat is okay, wenn ji dat mitünner vergeet. Man laat ju dor ümmer wedder an erinnern: Ji sünd heel besünners un jüst richtig, so as ji sünd.

– Ella The Bee –

<sup>1</sup> Ziel

<sup>2</sup> Waffe

<sup>3</sup> mit dem Kopf schütteln

Wöör: 598

# De Bürgschaft

„Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich  
Damon, den Dolch im Gewande ...“

5 Wo oft heff ik düsse Wöör al höört. Besünners vun mien Fründ Jens. So lang ik denken kann, seten wi in de School tosamen an een Pult. Noch hüüt kann he meist<sup>1</sup> de ganze Ballaad ut den Kopp vördregen. Meist heet: jümmers blots bet Strooph achtteihn. Un dat keem so:

10 Uns Lehrer hett jeedeen, de de Schoolopgaven to Huus nich maakt harr oder to laat keem, jümmers een Strooph mehr to lehren opgeven. Un woor dat nich maakt, geev dat en Indrag in't Klassenbook. Nu

15 hett de Ballaad twintig Strophen un Jens weer al bi achtteihn anlangt. He harr dat nich so mit fröh opstahn, hild<sup>2</sup> to School rennen un eerst recht harr he dat nich mit to Huus Opsätz schrieven. Aver ut-

20 wennig lehren, dat much he woll. Bet an den Dag, as de Lehrer mit sien Vadder un sien Vadder denn mit em en ernsthaftig

Woort snacken dee. Nu keem he söss Weken lang jümmers to rechter Tiet un

25 harr ok jümmers sien Opgaven maakt. Bet to düssen een Dingsdag. He keem al wedder to laat, floog quasi in de Klass rin un sett sik ganz ut de Puust mit en hoochrode Gesicht neven mi.

30 „Jens!“  
„Ja, Herr Lehrer!“  
„Een Strooph mehr!“  
„Ja, Herr Lehrer!“  
„Hest du denn wenigstens dien Opsatz schreven?“

35 „Ja, heff ik.“  
„Denn kannst du ja glieks dien Heft ruthalen un uns vörlesen.“  
„Ne, Herr Lehrer, dat geiht nich.“

40 Uns Lehrer weer baff.  
„Un worüm geiht dat nich?“  
„Uns Hund hett mien Heft klaut un is dormit afhaut. Ik heff hüüt morgen överall in't Huus söcht, aver ik heff dat Heft

45 nich funnen. Un in'n Kohstall nakieken harr ik keen Tiet mehr.“  
Do trock uns Lehrer de Stirn kruus.  
„Jens, dat is de öllste un dullste Utreed, de ik kenn. Dat giff en Indrag un ik schall

50 woll wedder mit dien Vadder snacken.“  
„Bidde, bidde! Wenn ik noch mal na Huus gah, denn kunn ik dat Heft ok finnen un se wiesen.“  
„Du weetst, dat ik di nich na Huus gahn laten kann?!“

55 „Aver Herr Lehrer, laat se em doch“, see ik dor, „wat kann denn so slimm dorbi sien?“  
He haal deep Luft un överlegg.

60 „Wenn du meenst, Peter, aver wenn he ahn dat Heft torüch kummt oder nich tiedig to de letzte Paus, denn kriggst du den Indrag in't Book un dörvst bet neegste Week de ganze Ballaad lehren. Wenn

65 he dat schafft, bruukt ji beide een Week lang keen Opgaven maken.“ Un so leet he Jens na Huus lopen.  
Ik seet de neegsten veer Schoolstunden as op Köhlen. Jens weer mien besten

70 Fründ un wenn he wat see, denn glööv ik em. Aver de Geschicht mit den olen Hasso weer man meist en beten dünn. Un wenn ik en Indrag in't Klassenbook kreeg, un mien Vadder kreeg dat to weten, denn dee mien Achterdeck al nu

75

weh. Man nich to snacken vun de Plackerie bi't Utwenniglehen. De Ünnerricht güng man as en dicken Nevel an mi vörbi, bi jeedeen Bimmeln vun de

80 Schoolklock schreck ik tosamen un in de letzte Stünn vör de letzte Paus föhl ik mien Sweet den Ruch daalopen<sup>3</sup>. Hibbelig plier<sup>4</sup> ik jede Minuut na mien Klock. Man blots twee Minuten vör Enn reet

85 Jens de Döör op un stoov in de Klass rin, bleev vör dat Lehrerpult stahn un snapp na Luft. Fix un fardig heel he uns Lehrer en Plastiktuut vör de Nees. As uns Lehrer de Tuut apen maak, steeg uns al de

90 satte Ruuch vun Kohschiet in de Nees. Denn greep he dor rin un mit twee Fingers trock he Jens sien Heft dor rut. Total utenanner fleddert, vull mit Kohschiet, un een seeg de Afdrücken vun Hunnentähn.

95 In den Fledderkraam vun Heft funn uns Lehrer ok den Rest vun Jens sien Opsatz. Un dat weer dat eerste Mal in sien Leven, see he, dat so en Geschicht stimmt harr.

100 Un wenn Jens hüütodaags Lust hett, denn proost he uns bi männich en Gelegenheit to un reziteert de „Bürgschaft“. Aver jümmers blots bet to Strooph achtteihn. Mehr hett he nienich lehren

105 musst.

– Martina Krohm –

1 fast  
2 eilig

3 herablaufen  
4 blinzelte

## De lacht nich

Jümmer<sup>1</sup>, wenn se na Huus kümmt, töövt<sup>2</sup> Christopher. Man he freut sik nich. Oder he wiest dat nich. Man he will dor ween, wenn se na Huus kümmt, will bi  
 5 ehr ween. Bi't Etenmaken. Bi de Goornarbeit. Ok wenn se lesen will, sett he sik in ehr Neegde.  
 Se sleit ehr Book op. He kickt.  
 - Gah in't Dörp, seggt se, speel mit de  
 10 Kinner.  
 - Jo, seggt he, man he geiht nich.  
 Se weet, de annern Kinner möögt em nich. De lacht nich, seggt se. Ok wenn wi Spaaß maakt – de lacht nich.  
 15 Se hett em vun de Akazie losbunnen. Buten<sup>3</sup>, twee Mielen vun dat Dörp weg. De ool Joshua harr ehr seggt, dor weer en

Jung an'n Boom bunnen. Joshua wüss dat vun'n Naver<sup>4</sup>, de dor tofällig vörbi  
 20 kamen weer. De Naver<sup>4</sup> harr dat nich in Ordnung funnen, aver sik nich inmischen wullt. Dor kreeg een blots Arger, harr he meent.  
 Se weer foorts losgahn, seggt se, ofschoonst dat Regentiet weer un de  
 25 Weeg rutschig. Se harr den Jung an de Akazie funnen, in de Neegde vun en Hütt. De Acker bi de Hütt weer struntig<sup>5</sup> ween. Dat Gras op't Dack verfuult. Bi  
 30 dat Zuckerrohr an'n Wegrand kunn een sehn, wo de söte Saft för den Zuckerrohrsnaps ruthaalt worrn weer. De Jung kunn fiev Jahr oolt ween, villicht ok söss. He hüng an de Akazie as an'n

35 Marterpahl. Hüng dor verdreckt, as harr he dor al daaglang hungen. Dör sien tweireten Hemd seeg se sien afmagert Lief. He keek banghaftig op de frömde Fro.  
 40 Se harr dat Reep opknütt, harr em in'n Arm nahmen. Harr fraagt, wokeen em anbunnen harr. Un worüm. He harr nich antert<sup>6</sup>. Op de Fraag, wo he tohuus weer, harr he na de Hütt keken.  
 45 Se harr em bi de Hand nahmen. Christopher harr den Düvel in't Lief, harr de Ool in de Hütt seggt, de bösen Geister harrn em besett. Dorüm wöör he legen un klauen un jümmer weglopen.  
 50 Liekers<sup>7</sup> se em dat verbaden harr. Un wat se denn woll doon schull, wenn de keen Klook harr!?  
 - Un wat hett he klaut?  
 - Ugali<sup>8</sup>. Jümmer wedder. Ofschoonst  
 55 se em jümmer wedder haut harr. Man dat wöör allens nix hölpen.  
 - Aver denn hett he doch blots Hunger.  
 - Hunger hebbt wi all.  
 - Un wokeen hett em den Naam *Christopher* geven?  
 60 - Na, wokeen woll?  
 Se harr de Ool nie nich in de Kark sehn, wunner sik dorüm över den christlichen Namen.  
 65 - Leevt sien Öllern?  
 De Öllern weren doot, harr de Ool mumelt, un nu harr se em an de Hacken.

Se harr Christopher mit in dat Missionshuus nahmen. Harr em duuscht. Harr in  
 70 de Bananenkartons vun de düütschen Frünnen na Büxen un Hemden söcht. Harr em en Matratz trechtmaakt. Hölplos harr Christopher denn vör de witte Wäsch stahn. Harr sik nich vörstellen  
 75 kunnt, dat he sik dor rinleggen dörv.  
 Se starrt in ehr Book. Söss Weken kann he noch bi ehr blieven. Söss Weken. Denn flüggt se trüch na Hamborg. Denn warrt se de Paten wat vun ehr Waisenkinner vertellen. Warrt vun jeedeem Kind en Foto mitbringen. Un warrt sik denn üm ehr egen Enkelkinner kümmern.  
 Se mutt för Christopher en Weg finnen. Will mit Süster Anaye snacken. En Paten in Hamborg kunn se woll finnen. De  
 85 wörr Geld schicken. Dat Christopher na School kann. Man Geld is keen Mudder. Wat Süster Anaye dat ween kunn – ok wenn se al en Reeg egen Kinner hett?  
 90 Christopher kickt op de Fro. De is witt, wahnt in en richtig Huus, hett Kleeder, hett wat to eten – ok noch för em, hett Water in't Huus – un will doch wedder wegföhren ... He schüttkoppt.  
 95 Se klappt dat Book to. Christopher starrt in de Gegend. De lacht nich, geiht ehr dat dör'n Kopp.  
 - Kumm!, seggt se, wi maakt uns wat to eten.

– Bolko Bullerdiäk –

1 immer  
2 wartet  
3 draußen

4 Nachbar  
5 unordentlich, schmutzig

6 geantwortet  
7 hier: obwohl  
8 Maisbrei

## Quellenverzeichnis

Die Texte sind für diese Sammlung orthographisch gegenüber der Vorlage vereinheitlicht und zum Teil gekürzt worden.

- 3/1 **Marcus Buck**: *De rode Punkt*. In: *Vertell doch mal! Löppt?!*; Hg. v. Norddeutschen Rundfunk, Wachholtz 2017
- 3/2 **A. Sonne**: *Sneewittchen un de söven Öllern*. In: *Vertell doch mal! Öllern*; Hg. v. Norddeutschen Rundfunk; Wachholtz 2017
- 3/3 **Reimer Bull**: *Friederike un ik*. In: *Över'n Weg lopen. Geschichten In de Lüttstadt*; Quickborn-Verlag 1988
- 3/4 **Manfred Theisen**: *Einer von 11 (Auszug)*. Loewe-Verlag 2018. Ins Niederdeutsche übertragen von Jan Graf
- 3/5 **Waltraud Lewin**: *Griechische Sagen (Auszug)*. Loewe Verlag 2015. Ins Niederdeutsche übertragen von Jan Graf.
- 3/6 **Carsten Dammann**: *Personen in't Gleisbett. Rechte beim Autor*.
- 3/7 **Frenz Bertram**: *Dükern*. In: *Glück hatt. 25 plattdeutsche Geschichten*, hg. v. Norddeutschen Rundfunk; Wachholtz 1998.
- 3/8 **Ella The Bee**: *Nicht perfekt ist auch okay. Kaffeeklatsch mit Ella The Bee (Auszug)*. Loewe Verlag 2018, ins Niederdeutsche übertragen von Jan Graf.
- 3/9 **Martina Krohm**: *De Bürgschaft*. In: *Vertell doch mal! In de School*. Hg. v. Norddeutschen Rundfunk, Wachholtz 2008.
- 3/10 **Bolko Bullerdiek**: *He lacht nich*. In: *Bullerdiek sien Buddelbreven*. Quickborn-Verlag 2018.

Trotz umfangreicher Bemühungen, die Rechte einzuholen, ist es uns in Einzelfällen nicht gelungen, die gegenwärtigen Rechteinhaber zu ermitteln. Die Rechte bleiben selbstverständlich gewahrt.

## Die Autorinnen und Autoren

- 3/1 **Marcus Buck**  
Geb. 1993 im Landkreis Stade, plattdeutscher Autor und Webaktivist.
- 3/2 **A. Sonne**  
Geb. 1959, hat sich unter Pseudonym A. Sonne erfolgreich beim Wettbewerb „Vertell doch mal“ beteiligt, gibt als Wohnort Neudorf im Kreis Rendsburg-Eckernförde an. Viel mehr ist nicht bekannt.
- 3/3 **Reimer Bull**  
1933-2012, war Professor für Niederdeutsch an der Pädagogischen Hochschule Kiel, Autor unzähliger plattdeutscher Bücher, lebte in Langwedel.
- 3/4 **Manfred Theisen**  
Geb. 1962, ist hochdeutscher Kinderbuchautor und lebt in Köln.
- 3/5 **Waltraud Lewin**  
1937 – 2017, war Schriftstellerin und Dramaturgin, hatte Philosophie studiert und spezialisierte sich im Alter auf das Schreiben für Jugendliche, lebte zuletzt in Berlin.
- 3/6 **Carsten Dammann**  
Geb. 1973 in Stade, Hausmann, schreibt plattdeutsche Kurzgeschichten und Lyrik, lebt in Uelzen.
- 3/7 **Frenz Bertram**  
Geb. 1937, der Studiendirektor a.D. erhielt für seine Kurzgeschichten und Theaterstücke zahlreiche Auszeichnungen, lebt in Mildstedt.
- 3/8 **Ella Thebee**  
Geb. 1986, deutsche Webproduzentin und Moderatorin, ihr gleichnamiger Youtube-Kanal widmet sich Lebensstil- und Gutfühthemen, aufgewachsen in Bremen und Stralsund.
- 3/9 **Martina Krohm**  
Geb. 1975, Germanistin, Verkäuferin, Mutter, ihre Kurzgeschichten waren einige Male unter den besten des Wettbewerbs „Vertell doch mal“, lebt in Glücksburg.
- 3/10 **Bolko Bullerdiek**  
Geb. 1939, pensionierter Lehrer, war tätig in der Lehrerfortbildung, plattdeutscher Autor, lebt in Hamburg.

## Textauswahl und Vereinheitlichung der Texte

Eine verdienstvolle Redaktion bestehend aus Marianne Ehlers (Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen), Karen Nehlsen (IQSH), Gesa Retzlaff (Zentrum für Niederdeutsch für den Landesteil Schleswig) und Jan Graf (SHHB) trug für dieses Leseheft altersgerechte Texte plattdeutscher Autoren sowie plattdeutsche Übertragungen hochdeutscher Texte zusammen.

Die Beiträge sind sprachlich und in Bezug auf die Schreibung vereinheitlicht worden, um zu gewährleisten, dass nicht orthographische und dialektale, sondern lediglich textinhaltliche Kriterien den Ausschlag geben werden bei der Wahl desjenigen Textes, mit dem ein Kind zum Wettbewerb antritt. Herzlichen Dank an die Autoren, dass Sie diesen teils gravierenden Eingriffen zugestimmt haben.

Alle Texte sind in der Schreibweise nach Saß abgedruckt. Ungeachtet dieser Nivellierung im Schriftlichen sowie einer dezent an das Holsteinische oder allgemein Nordniedersächsische angelehnten sprachlichen Ausfertigung ermutigen wir mit Nachdruck alle Lesekinder, die Texte an ihre tatsächliche jeweilige häusliche oder regionale Mundart anzupassen. Beispiel: Auch wenn die sogenannten „Schleswiger Formen“ (*wi maken* statt *wi maakt*, *mit de grote Mann* statt *mit den groten Mann* usw.) in den Textheften nicht auftauchen, dürfen und sollen diese selbstverständlich beim Lesewettbewerb verwendet werden, wenn diese Formen in der Region verankert sind.

Schrift ist nicht gleich Aussprache! Auch Familien, begleitendes Lehrpersonal und natürlich Juroren sind aufgerufen, den tatsächlichen Dialekt vor Ort wertzuschätzen!

## Bei der Vereinheitlichung ist das Regelwerk, das bei Johannes Sass<sup>1</sup> aufgeführt wird, zugrunde gelegt worden.

- „Es werden nur solche Schriftzeichen verwandt, die auch im Hochdeutschen gebräuchlich sind.“
- Außerdem wird zur leichteren Orientierung im Schriftbild immer die Anlehnung an das Hochdeutsche gesucht.
- Mit dem Auslassungszeichen (Apostroph) werden in dieser Sammlung Verkürzungen des Artikels und andere Verkürzungen (*in 'e = in de*) und Zusammenziehungen bezeichnet (*hau 'k - hau ik*).
- Einfaches und doppeltes **g** zwischen Selbstlauten wird als **g** gesprochen (*neger - näher*), **g** am Ende eines Wortes als **ch** (*leeg - schlimm*), **g** und **gg** vor einem **t** als **ch** (*liggt - liegt*).
- Lange Selbstlaute in offener Silbe sind grundsätzlich einfach geschrieben, nur das lange **i** erscheint wie im Hochdeutschen auch als **ie**. Die Schülerin oder der Schüler kann also erkennen, dass der Selbstlaut in mehrsilbigen Wörtern vor einem einfachen Mitlaut lang zu sprechen ist: *heten, maken, bruken, roken* und *rieden*.
- Langer Selbstlaut in geschlossener Silbe wird durch Doppelvokal bezeichnet bzw. durch Dehnungs-**h** (wie im Hochdeutschen): *Kruut, Moot* bzw. *Koh, Böhn*.
- Einfaches **a** wie in *maken*, doppeltes **a** wie in *Aap*, **ah** wie in *Bahn* werden wie der dänische Laut in *Aarhus* ausgesprochen bzw. wie eine lange Version des **o** in *Motte*.
- Genauso werden die Selbstlaute in den häufig gebrauchten Kurzwörtern *dar, gor* sowie der doppelte Selbstlaut in *poor/Poor* (Doppelung wegen der Analogie zum Hochdeutschen) ausgesprochen.

Sollten Schwierigkeiten mit der Schreibung bestehen, lesen Sie bitte die vollständigeren Anweisungen bei Sass oder richten Sie Ihre Anfragen an

### Schleswig-Holsteinischer Heimatbund

Hamburger Landstraße 101  
24113 Molfsee

Tel. 0431-98 384-15  
Email: [info@heimatbund.de](mailto:info@heimatbund.de)  
oder [j.graf@heimatbund.de](mailto:j.graf@heimatbund.de)

<sup>1</sup> Der neue Sass: Plattdeutsches Wörterbuch (mit Regeln für die plattdeutsche Rechtschreibung), hrsg. von der Fehrs-Gilde, Gesellschaft für niederdeutsche Sprachpflege, Literatur und Sprachpolitik e.V., Neumünster: Wachholtz Verlag 2016, 8. Aufl.,

## Plattdütsch in'n Hörfunk



- **Hör mal'n beten to –**  
Die plattdutsche Morgenplauderei (Montag bis Sonnabend 10.40 Uhr sowie Montag bis Freitag zwischen 19.00 und 21.00 Uhr)
- **Moin! Schleswig-Holstein – Von Binnenland und Waterkant**  
Montag bis Freitag, 19.05 Uhr bis 21.00 Uhr  
Aktuelle Reportagen, Interviews, Buchbesprechungen, Theaterrezensionen, „Dat Wedder op Platt“ (Do). Montags: Schwerpunkt Plattdeutsch in der zweiten Stunde mit Berichten, Portraits, Autorenlesungen „Platt live“
- **„De Week op platt“**  
(Sonnabend, 7.15 Uhr)  
der satirische Wochenrückblick
- **Gesegneten Abend**  
Die tägliche Andacht – Montag 19.05 Uhr op platt
- **Niederdeutsches Hörspiel**  
Jeden zweiten Freitag, 21.00 Uhr
- **Moin! Schleswig-Holstein – Mein Wochenende**  
Jeden Sonntag zwischen 10 und 14 Uhr plattdutsche Beiträge
- **Niederdeutscher Schreibwettbewerb „Vertell doch mal“**  
mit Radio Bremen, der PNE Wind AG und dem Ohnsorg-Theater Hamburg
- **„Poetry Slam op platt“**  
Mindestens zweimal jährlich an wechselnden Orten
- darüber hinaus gibt es auf der NDR1 Welle Nord **plattdutsche Anteile** im gesamten Tagesverlauf

## Impressum

### Redaktion

Jan Graf, Schleswig-Holsteinischer Heimatbund  
Hamburger Landstr. 101 | 24103 Molfsee  
0431 – 98384-15

### Foto Titel

photocase | 2Design

### Gestaltung/Satz

strawberry field, Kiel

### Druck

UmweltDruckhaus Kiel

Pünktlich zum Start des plattdutschen Vorlesewettbewerbes können in den Büchereien in Schleswig-Holstein Wissensboxen mit zahlreichen plattdutschen Medien ausgeliehen werden. Doch Büchereien können noch viel mehr. Hier erfährst du, warum es sich lohnt, die öffentlichen Büchereien zu nutzen:

### Vom Buch bis zur Blu-Ray – das Angebot der öffentlichen Büchereien

Mehr als 150 öffentliche Büchereien und 13 Fahrbüchereien in ganz Schleswig-Holstein, von Flensburg bis Lauenburg, von Helgoland bis Fehmarn, halten die verschiedensten Medien für dich bereit:

- Bücher
- Zeitschriften
- CDs
- DVDs, Blu-ray-Discs
- PC- und Konsolenspiele
- Brettspiele

Spannende Romane, Mangas, Comics, Filme, Hörbücher – aber auch Sachbücher und Zeitschriften zu Themen, mit denen du dich in der Schule oder in deiner Freizeit beschäftigst – das alles findest du in der Bücherei in deiner Nähe. Und noch vieles mehr!

Mit der onleihe ZWISCHEN DEN MEEREN kannst du rund um die Uhr überall, wo du Zugang zum Internet hast, eMedien herunterladen und auf deinem Computer, deinem Smartphone oder anderen mobilen Geräten nutzen. Nach Ablauf der Leihfrist brauchst du nichts weiter zu tun, die Rückgabe erfolgt automatisch.

### Hilfe für die Hausaufgaben – die Munzinger Datenbanken und die Brockhaus Online-Enzyklopädie

Du bist auf der Suche nach Informationen für deine Hausaufgaben, Hausarbeiten oder Referate und wirst im Internet nicht fündig? Kein Problem, denn zahlreiche öffentliche Büchereien in Schleswig-Holstein bieten dafür auf ihrer Homepage den schnellen und kostenlosen Zugang zum vielfältigen Wissen der Munzinger Online-Datenbanken und der Brockhaus Online-Enzyklopädie – und das jederzeit von zu Hause aus. Hier findest du viele verlässliche Informationen zum Beispiel zu Personen, Ländern, Geschichte und Musik.

### Autoren und Künstler hautnah erleben – die Kinder- und Jugendbuchwochen

Seit 30 Jahren finden im November in den Büchereien in Schleswig-Holstein die Kinder- und Jugendbuchwochen statt. Bei Lesungen, Theateraufführungen und Poetry Slams lernst du Autorinnen und Autoren, Künstlerinnen und Künstler hautnah kennen und kannst bei Schreibwerkstätten und Workshops selbst aktiv werden.

### Eine Belohnung fürs Schmökern – der FerienLeseClub

Auch in den Sommerferien lohnt sich ein Büchereibesuch! In rund 60 Büchereien in Schleswig-Holstein nehmen mittlerweile mehr als 4.000 Schülerinnen und Schüler am FerienLeseClub (FLC) teil. Das Tolle daran: In den Ferien kannst du als Clubmitglied aus vielen spannenden Büchern deine Lieblingslektüre aussuchen. Bei der Rückgabe musst du nur noch ein paar Fragen zu den Büchern beantworten, und schon erhältst du das begehrte FLC-Zertifikat, das du nach den Ferien in dein Zeugnis eintragen lassen kannst. Neu ist die Junior-Variante des FLC, die auch Grundschulkinder zum Schmökern in den Ferien animiert. Weitere Informationen zu den Angeboten und zur Anmeldung erhältst du in deiner Bücherei oder unter [www.bz-sh.de](http://www.bz-sh.de).

### Die öffentlichen Büchereien in Schleswig-Holstein freuen sich auf deinen Besuch!



## Plattdüütsch bi den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund



### Funklock stoppen! – Wi wüllt den plattdüütschen Senner

De Sleswig-Holsteensche Heimatbund un dat Nedderdüütschsekretariat sett sik dorför in, dat de öffentlich-rechtliche Funk in Düütschland en plattdüütsche Medienplattfoorm inricht. Achter düsse Röög stahd middewiel Organisationschonen ut heel Noorrdüütschland. Tohopen seggt se:

„Wi nehmt uns anner Lütte-Spraken-Senners in Europa to'n Vörbild un föddert en öffentlich-rechtlich Medium, wat 24 Stünnen an'n Dag söven Daag de Week en plattdüütsch Höörfunk-Programm mit Online-Anbott un hen un wenn mal en Filmbidrag produzeert. Dat Höörfunk-Programm büdd en Mix vun bunte Themen un ernsthaftige Berichten över Welt un Region. Dorto höört över Dag ok een- oder tweemaal Narichten in de Stünn. In't Musikprogramm loopt plattdüütsche, hoochdüütsche un internatschonale Musiktitel för utwussen Lüüd. Besünner Höörfunk- oder Onlineanbotten giff dat för junge un ole Lüüd. Dat Medium bruukt de plattdüütsche Spraak as dääglich Warktüüch un verplicht sik dorbi to Qualitätsstandards, de in anner düütsche Programmen för de hoochdüütsche Spraak gelt.“

Mehr ünner [www.funklockstoppen.de](http://www.funklockstoppen.de)



### Dien Land Dien Spraak – Plattdüütsch in Familie

De Sleswig-Holsteensche Heimatbund un de ADS Grenzfriedensbund maakt Familien Moot, dat se mit ehr Kinner Platt snackt. Dat geiht üm Plattdüütsch as Chanc', de de Lütten praata maakt för de Veelstimmigkeit vun de Welt un de ehr för düsse Welt deegte Wörteln mitgiff. In ehr Broschüür to dat Thema schrievt se:

„Fröher hett blots Hoochdüütsch as weertvull gollen. Hüüt weet wi, dat Kinner dor goot vun hebbt, wenn se mit mehr Spraken opwasst. Un wo junge Öllern sülvst keen Platt mehr köönt, dor giff dat villicht Grootöllern oder anner Menschen, de de Lütten deelhebben laten köönt an Sleswig-Holsteensche Mehrsprachigkeit. Wi wüllt plattdüütsche Öllern, Grootöllern, Unkels, Tanten dorop stöten, dat se de Kinner wat mitgeven köönt, wat weertvull is: En Spraak bavento, ahn, dat jichtenseen dorför veel Geld, Möög oder Tiet opbringen mutt.“ De Broschüür kann een kossenfree bestellen bi'n Heimatbund.

Opto giff dat bi Facebook dat Forum „Dien Land Dien Spraak – Plattdüütsch in Familie“.



### Spraak! – De Heimatbund-Podcast för plattdüütsche Kultur

Heimatbund-Referent Jan Graf sien Bidrääg nehmt dat Plattdüütsche ernst un kiekt ok dor hen, neem dat weh deit. De Kultur vun dat Plattdüütsch-is-ümmer-nüüdlich-un-kurios-un-dorüm-so-herrlich-sympathisch-un-urig mutt nu en Enn finnen, is Graf övertüügt. En poor Regen ut sien Podcast vun'n 9. August 2020:

„Sik mit sien Spraak verstecken oder utlacht warrn, dat hett dat geven bi uns, dor sünd ok in Noorrdüütschland Seelen verletzt worrn, un ik wunner mi, dat över de Gewalt, de uns Spraak in verleden Johrhunnerte beleevt hett, so wenig bet gor nich snackt warrt. Bi düssen Typus Plattspreker, de düsse wissen Formen vun strukturelle Gewalt beleevt hett un dat Plattdüütsche denn nich wiedergiff, dor heff ik Dörte Hansen (dat geiht üm Dörte Hansen ehren Roman „Mittagsstunde“) ehren Lehrer Steensen vör Ogen, de – he is jo sülvst en Plattdüütschen - de Spraak nich blots nich wiedergiff, man opto ok noch bi sien Schölers aktiv ünnerdrückt. De Gewalt, de de plattdüütsche Spraak vun de Sprekers sülvst andaan warrt – ik bün övertüügt dorvun, uns kunn mehr kloor warrn över uns Arbeit för de Spraak, wenn wi dat Thema mal mehr in't Oog nehmen kunnen: `Die Abspaltung des Eigenen!`“

*Spraak! is to kriegen bi Spotify, Deezer, Youtube un anner Podcast-Plattfoormen.*

## Schleswig-Holsteinischer



### Un noch veel mehr...

In Sleswig-Holsteen giff dat en groot Nettwerk vun verscheden Organisationschonen, de sik üm dat Plattdüütsche kümmern. Dor sünd de Nedderdüütschen Zentren in Mölln un Leck, dor is dat IQSH, dor is de AG Plattdüütsch in de Kark, de Nedderdüütsche Bühnenbund, dor is de NDR un en Masse anner Institutschonen.

De Sleswig-Holsteensche Heimatbund is mit dorbi: Seminoren anbeden to Plattdüütsch Schrieven oder

Vördregen, de Jury stellen för den Nedderdüütschen Literaturpries vun de Stadt Kappeln, en Utschuss an't Lopen holen, in den sik de Liddmaten vun dat Nettwerk versammelt, op plattdüütsche Fragen ut dat Land antern un natürlich ümmer wedder mit Menen un Kompetenz to Siet ween bi all de politischen Saken, de mit uns Spraak to doon hebbt. Hest Du Fragen to Plattdüütsch in Sleswig-Holsteen? Mell Di gern bi uns:

*Schleswig-Holsteinischer Heimatbund*

*Jan Graf, Referent für Niederdeutsch und Friesisch*

*Hamburger Landstr. 101*

*24103 Molfsee*

*0431 – 98384-15*

*j.graf@heimatbund.de*

## De Afloop vun „Schölers leest Platt“

### August bet 18. Oktober 2021

De Scholen bestellt de Leesheften online ünner [www.heimatbund.de](http://www.heimatbund.de)

### Bet 21. Januar 2022

De Scholen mellit de Schoolsiegers online ünner [www.heimatbund.de](http://www.heimatbund.de)

### Februar/März 2022

De Landschops-Entschedens warrt in de Bökerien utricht

### April/Mai 2022

De Regional-Entschedens warrt utricht

### 8. Juni 2022

De grote Lannes-Entscheidung in de Nedderdüütsche Bühn in Niemünster

Mehr Infos ünner: 0431 / 98384-15 oder [j.graf@heimatbund.de](mailto:j.graf@heimatbund.de)

## Un wat maakt wi 2023?

### Denn geht dat wedder los mit EMMI!

De EMMI is een vun de wichtigsten plattdüütschen Priesen bi uns in't Land. He warrt vergeven vun den Sleswig-Holsteenschen Landdag, dat Ministerium för Billen un Wetenschop un den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund. EMMI richt sik an den plattdüütschen Nawuss in Kinnergoorns, Grundscholen, wiederföhren Scholen, Fackscholen bet hen na de Universitäten. Ok Gruppen un Verenen künnt mitmaken jüstso as Ehrenämtler mit all ehr goden Ideen för un op Plattdüütsch. EMMI un „**Schölers leest Platt**“ wesselt sik af.

2023 is wedder EMMI-Johr. Maak mit un winn en EMMI!





# PLATT

Ik bün dorbi!

Schleswig-  
Holsteinischer

**HEIMAT  
BUND**

Schleswig-Holsteinischer  
Heimatbund (SHHB)

Hamburger Landstraße 101  
24113 Molfsee

Tel. (0431) 98384-0

Fax (0431) 98384-23

eMail: [info@heimatbund.de](mailto:info@heimatbund.de)

 Sparkasse

 Büchereizentrale  
Schleswig-Holstein

[www.heimatbund.de](http://www.heimatbund.de)